

Ein gleiche Meinung es auch mit dem Wändl-  
tranckh<sup>34</sup> hat, das er solches ebenfahls zu seinem  
rdo. Viech bedürfftig, das ybrige aber müesse er  
gleichergstalten in die Altmihl schitten

[fol. 67r]

### *Einnamb vmb verkaufftes*

*Fuesmehl von beeden Churfürstlichen Mihlen*

Dessen ist in disem Jahr bey beeden Churfürstlichen, als der  
Statt- vnd Thonaumihl gefahln 114 Mezen vnd  
jeder per 7 kr. verkaufft, zusammen eingenommen  
worden

13 fl. 18 kr.

### *Summa per se*

Diss Jahr vmb 5 Mezen weniger

[fol. 67v]

### *Einnamb an jehrlichen*

*Zünsungen*

Gemaine Statt Kelhaimb zünst vnd raicht jehrlich an  
St. Georgen Tag aus dem Viechschlachthaus, so negst  
der Stattmihl angepauth, welches anheur wider ge-  
bürent entricht worden

17 kr. 1 hl.

Dann geben die Loderer vnnnd Rothgärber alhier  
aus der Lohmühl, negst der Stattmühl yber ge-  
legen, bestimbten Jahrszüns, alwegen zu Georgi  
6 fl. 51 kr. 3 hl.

Ebnermassen raichen die Weisgärber zu bemelter  
Zeit aus der Walch vnd Ramb<sup>35</sup> 6 lbd., weils  
nun anheur widerumben gebraucht worden, als  
würdt diser Züns auch wider in Einnamb  
gebracht, jdest<sup>36</sup>

6 fl. 51 kr. 3 hl.

*Huius* 73 fl. 59 kr. 7 hl.

<sup>34</sup> Die Wortbedeutung konnte nicht herausgefunden werden.

<sup>35</sup> „Ramme“, hier wahrscheinlich „Hammer“. Sh. zum Aufbau von Walkmühlen und dem Begriff „Ramme“ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 120, S. 502-528 u. Bd. 233, S. 218.

<sup>36</sup> id est.